

Kapitel 1. Die Prinzessin des Mondes und das Fohlen.

Nervös lief Luna umher, so oft hatte sie sich aus dem Palast geschlichen ohne das es jemand je bemerkt hat.

Heute nacht war es aber anders, es herrschte eine gewisse Unruhe in den Gängen, man konnte diese förmlich spüren.

Von ihrem Balkon konnte sie ihre Schwester Celestia sehen, diese schien etwas zu ahnen, doch wie und woher?

"Hatte Celestia etwa etwas mitbekommen? Wusste sie es gar? Doch wenn dem so ist, warum kam sie nicht her und sprach mich darauf an?", fragte sich Luna immer wieder und wurde sichtlich nervöser.

Ein sanftes Klopfen an ihrer Tür lies die lunare Prinzessin erschrocken zusammen fahren.

Zuerst dachte sie der Störenfried würde verschwinden wen sie ihn ignoriert, doch die Wache war hartnäckiger als die bediensteten.

Etwas genervt weil sie nicht ungesehen aus dem Schloss kommt, machte sie die Tür auf um zu erfahren warum man sie nicht in Ruhe lässt.

"Herrin Prinzessin Celestia möchte, dass ihr in die Palastgärten kommt", sagte die Wache als sie vor Luna nieder kniete.

Seufzend folgte Luna dem Jungen Pegasussoldaten.

"Ah schön das du kommen konntest kleine Schwester", meinte Celestia freundlich.

"Was willst du?", brummelte Luna.

Sie hatte wirklich Besseres zu tun als sich so herbei pfeifen zu lassen, sie mag ihre Schwester sein aber das heißt noch nichts.

Celestia ließ sich nicht von Lunas offensichtlicher schlechter Laune nicht den Abend verderben, seit dem Tag als sie Luna auf den Mond verbannen musste, hat sie sich nichts sehnlicher gewünscht, als Zeit mit ihr verbringen zu können.

"Sag nicht du hast heute was vor?", fragte Celestia ihre Schwester mit einen Schelmischen grinsen im Gesicht.

Luna wurde nicht nur nervös, sondern auch leicht verlegen, "ja ich habe etwas vor", dachte sie sich doch das wollte sie ihrer Schwester nicht auf die neugierige Nase binden.

Sie musste erst mal selbst damit klar kommen das ihr Fohlen auf der Welt ist und wie sie es ihrer Schwester sagen soll, stand auf einem anderen Blatt geschrieben.

Nicht aus zu denken wie sich die Presse darüber das Maul zerreißen würde, würden sie erfahren das es im Palast nachwuchs gab.

Natürlich wäre ihre Schwester im Fokus dieses ganzen Rummels, egal ob sie es ist die ein Fohlen hat oder ob nicht.

"Na losgeh zu deinen Dait", meinte ihre Schwester und sah sie immer noch so dreist grinsend an.

"DAS IST KEIN DAIT", entfuhr es der lunaren Regentin peinlich berührt, sie musste sich innerlich zur Ruhe rufen um nicht noch etwas Unangenehmes Preiszugeben, worauf sie am Ende keine Antwort hatte.

Hals über Kopf Stürmte Luna davon, warum machte sie ihre Schwester heute so fertig?

In ihren Gemächern angekommen vergrub sich Luna weinend in ihrem Kissen, zu dem kleinen Fohlen das auf sie wartet würde sie heute Nacht nicht mehr gehen, das war sicher.

Ein Klopfen lies Luna hochschrecken.

"Luna alles in Ordnung?", fragte Celestia vorsichtig. Als ihr bewusst wurde, was sie mit ihren Worten angerichtet hatte, war sie Luna gefolgt.

"Luna es tut mir leid ich ... Ich wollte dich nicht so in Verlegenheit bringen", sagte sie um eine Versöhnung bemüht.

Luna war das aber grade mehr als egal, sie fühlte sich mies, immer wenn sie sich so fühlte, konnte sie zu ihrer großen Schwester gehen und sich den Kummer von der Seele reden. Doch wie macht man das, wenn es die eigene Schwester ist, wegen der man diesen Kummer jetzt hat?

"Bitte Luna mach die Tür auf, las uns doch vernünftig darüber reden", versuchte es Celestia sanft. Doch Luna dachte nicht daran sie rein zulassen. Sie verriegelte nicht nur die Tür mit ihrer Magie, sondern Teleportierte ihre überraschte Schwester noch aus dem Korridor vor ihren Gemächern in deren eigene.

"Das hab ich wohl verdient", gab Celestia niedergeschlagen zu und betrachtete ein altes Bild, auf dem Sie und Luna zusammen in einem glücklicheren Moment war.

"Ich hoffe sie beruhigt sich wieder, aber wie kann ich ihr sagen, dass es mir wirklich leidtut?", fragte sich die Sonnenprinzessin nachdenklich.

Die nächsten zwei Tage verbrachte Luna außerhalb des Palastes, immer noch sichtlich aufgewühlt, verbrachte sie die meiste Zeit damit ziellos umher zu Fliegen.

Über Ponyville setzte sie sich nachdenklich auf eine Wolke und fragte sich, ob sie es ihrer Schwester womöglich sagen sollte.

Doch diese würde sicher wissen wollen wer der Vater sei und warum sie ihr es nicht schon früher gesagt hat.

Seufzend sah Luna auf die belebten Straßen von Ponyville, Pinkie Pie war wieder mal auf Partymission unterwegs.

Applejack brachte einen Karren Apfel und Twilight versuchte sich wieder an einem neuen Zauber, wobei sie ihren Assistenten Spike als Übungsziel benutzte.

Alles wie immer in diesem kleinen fröhlichen Dorf.

Wäre da nicht Luna auf ihrer Wolke und würde Trübsal blasen.

Doch dazu kam sie nicht mehr wirklich, denn ein kleines Regenbogen Pony war ungewollt in ihre Wolke gerauscht und hatte diese zum Platzen gebracht.

Platzen das wollte Luna auch wenn es nicht so lustig wäre das Rainbow Dash über und über mit Wolkenresten verkleistert wäre.

Besagtes Pony fand dies weniger witzig da sich die Reste der Wolke recht hartnäckig in den Federn ihrer Flügel fest gesetzt haben.

Nach dem sich Luna wieder gefangen hat und sich nicht mehr vor Lachen auf einer anderen Wolke kugelte, half Luna, ihr ihre Flügel zu reinigen.

Luna tat es gut mal auf andere Gedanken gebracht zu werden und Rainbow genoss, es mal jemanden zu haben, mit dem sie einfach so fliegen konnte.

Klar sie hatte Twilight und Fluttershy, doch Twilight war noch zu unerfahren und Fluttershy flog weder so hoch noch so schnell.

"Bor wir sollten das öfter machen Prinzessin", meinte Rainbow, nach dem sie zum zweiten mal heute schon mit Luna um die Wette geflogen war.

Luna hatte es etwas schwer zum einen weil es für die Ponys ein merkwürdiger Anblick ist ihre Mondprinzessin so zu erleben zum anderen, weil Rainbow's Hindernis Kurs etwas ungewohnt für das Alihorn ist.

"Danke das ..." Luna wusste nicht so recht was sie sagen sollte, auch weil ihr wieder die Sache mit ihrer Schwester in den Sinn kam.

"Stimmt was nicht?" Fragte Rainbow vorsichtig.

"Nein es ist nichts", meinte Luna etwas unsicher, einerseits genoss, sie es mal wie ein normales Pony Spaß zu haben andererseits wollte sie Rainbow nicht mit ihren Sorgen belasten.

"Also meine Freundin Fluttershy ist ne super Zuhörerin, ihr solltet sie besuchen sie hat immer einen Rat parat", meinte Rainbow.

Ehe Luna was sagen konnte, war Rainbow schon hinter ihr und schob sie samt Wolke zu Fluttershy.

Diese war zuerst überrascht, freute sich dann aber über den Besuch.

"Ich will dir keine Umstände machen", meinte Luna unsicher.

Rainbow war wieder weiter geflogen, aber vorher meinte sie zu Luna, dass diese sie besuchen soll, sollte sie doch mal wieder in Ponyville sein.

"Ach ihr macht mir keine Umstände, im Gegenteil, es ist schön wenn man Freunde hat die einen Besuchen", meinte Fluttershy schüchtern.

"Freunde?", fragte Luna verwirrt.

"Ja, ich meine ihr seid Prinzessin Luna, aber selbst eine Prinzessin braucht Freunde oder nicht?", fragte Fluttershy mit einem freundlichen warmen Lächeln.

"Rainbow sagte du wärest eine gute Zuhörerin?"

"Nun das ist, was ich habe immer ein offenes Ohr, wenn es jemand braucht. Wieso fragt ihr?", wollte das buttergelbe Pegasi wissen, und schenkte etwas Tee ihre und Lunas Tasse ein.

Es kostete Luna etwas Überwindungskraft es ihr zu erzählen, aber da Fluttershy bis jetzt freundlich zu ihr war, wäre es unhöflich sie abzuweisen, wo sie ihre Schwester schon weggestoßen hatte.

Nach einem Schluck vom Kamillentee fing Luna an ihr, ihr Geheimnis zu erzählen, sie lies weder die seltsamen Umstände aus wie es dazu kam das sie das Fohlen bekam noch das sie es bis heute keinem erzählte. Auch wie Tia sie aufgezogen hatte, verschwieg sie nicht.

Je mehr Luna Erzählte umso Beunruhigter schien Fluttershy.

Als Luna an dem Punkt war wo sie Rainbow getroffen hatte, konnte man der Mondprinzessin zum ersten mal richtig die Freude über die Unbeschwertheit des Wetterponys ansehen.

"Tja jetzt weißt du alles, was es zu wissen gibt", meinte Luna und trank den Rest ihres Tees.

Fluttershy dachte über das nach ihr viel dazu nur nicht wirklich etwas ein, außer dass sie mit Celestia reden sollte.

Unheilverkündend schluckte die Uhr zur Abendstunde schlug, verabschiedete sich Luna dankend für den Tee sowie das Zuhören.

Auf dem Weg, um ihr Fohlen zu holen dachte Luna noch lange nach.

Sie sollte es nicht verheimlichen und ihrer Schwester sagen was sie bedrückt auch, wenn es schwerfällt.

Ein guter Rat ohne Zweifel, doch ist es nicht immer leicht, über so etwas zu reden, vor allem nicht wenn man selbst noch nicht so ganz mit der Sache klar kommt.

Bei ihrer Tochter angekommen kam diese sogleich freudestrahlend auf Luna zu gelaufen.

Es ist erstaunlich wie schnell sie Gewachsen ist.

Schon bald werden ihre Flügel stark genug sein, um sie zu tragen. Ob sie dann auch so eine Überfliegerin wird, wie Rainbow Dash?

Besser nicht ein solch überdrehtes Pony ist wahrlich genug, Equestria wird noch so einen Wirbelwind wohl nicht verkraften können.

Bei diesem Gedanken muss Luna unweigerlich lächeln, die kleine himmelblaue Stute war ein richtiges Energiebündel.

Vorsichtig mit ihrer Magie die Kleine auf ihrem Rücken absetzen ging Luna nach Hause es war Zeit das Luna, Little Moon jemanden vorstellt.